



Das Miteinander mit den Landwirten, die Brücke zur Bevölkerung ...



... ist sehr wichtig und verbessert das Verständnis füreinander.

„Mit vollem Einsatz... für un- sere Landschaft“

Die Landschaft im Walgau muss gepflegt werden. Ohne Pflege drohen Verwaldung und Zerstörung wertvoller (Mager-)wiesen durch schädliche Pflanzen. Landwirte investieren daher viel Zeit und Arbeit in den Erhalt der wertvollen Flächen. Auch Freiwillige können mitanpacken und in gezielten Aktionen viel bewirken.

Natura 2000 Europaschutzgebiete

„Natura 2000 Europaschutzgebiet“ ist die Bezeichnung für ausgewählte Gebiete, die durch ihre Einzigartigkeit von europaweiter Bedeutung sind. Ziel ist es, die gefährdeten Pflanzen- und Tierarten länderübergreifend zu schützen und zu erhalten. Frau **Jutta Soraperra** betreut im Auftrag des Landes Vorarlberg das Natura 2000 – Gebiet Ludescherberg mit dem Ziel, die vielfältigen Magerwiesen an den steilen Berghängen zu erhalten und zurückzugewinnen. Seit dem Jahr 2006 werden dort verschiedene Aktionen, wie zum Beispiel den Adlerfarn zu bekämpfen, gesetzt. Tatkräftig angepackt haben **Grundbesitzer, Ludescher Vereine, das Arbeitsprojekt ABO** sowie **Lehrlinge** der Fa. Hilti. Als Vogelkundlerin ist für Frau Soraperra weiters der Erhalt der Brutplätze der Vögel von besonderer Bedeutung. Einen wichtigen Teil ihrer Aufgabe sieht sie darin, den Dialog zwischen allen Beteiligten zu fördern und Brücken zu bauen.

„Naturvielfalt in der Gemeinde“

Das Programm der Umweltabteilung der Vorarlberger Landesregierung unterstützt Gemeinden bei der Erhaltung ihrer Naturschätze. Ein zentrales Anliegen ist es, in den einzelnen Gemeinden engagierte **Naturschutzteams** zu bilden und diese mit fachlicher Unterstützung in ihren Naturvielfaltanliegen zu begleiten. Jutta Soraperra ist eine von mehreren NaturschutzberaterInnen, die in verschiedenen Walgaugemeinden bereits aktiv wirken.

Dem Adlerfarn die „Federn stützen“

Der Adler als König der Lüfte – das ist die eine Hälfte der oben genannten Überschrift.... Am Boden und in grün ist das Gewächs „Adlerfarn“ jedoch gar nicht willkommen. Adlerfarn ist eine giftige Pflanze, die wertvolle Naturgebiete innert kurzer Zeit zuwuchert. Die oberirdischen Adlerfarnwedel sind gut von anderen Farngewächsen zu unterscheiden, sie bilden eingerollte Blattränder, die an Krallen des Adlers erinnern (siehe Foto). Beachtlich ist die Verbreitung dieses Farns unterhalb der Erde, die

Mit einer Wiesen-Patenschaft kann eine Wiese nach wenigen Jahren gerettet sein.

Dr. Sabine Herbolzheimer



Wucherungen können durchaus 70 Meter und weiter reichen. **Die besten Bedingungen, dem Adlerfarn den Garaus zu machen, sind Ende Mai gegeben – da sollte das erste Mal ausgerissen werden**, die Bodenbeschaffenheit ist optimal und der Farn im richtigen „Ausreiß-Zustand“, da die Triebe seiner Blättchen gerade ausrollen. Ein zweites Ausrupfen empfiehlt sich etwa drei bis vier Wochen später.

Im Walgau ist das Problem schon seit längerer Zeit bekannt. Seit 2010 nehmen sich neben Ludesch weitere Walgauer Gemeinden der Plage an, in Thüringen beispielsweise beschäftigt sich Frau **Dr. Sabine Herbolzheimer** mit dieser Aufgabe. Dort werden die Fluren „Bargrand“

und „Hundsrücken“, beide in der näheren Umgebung der Thüringer Weiher gelegen, seit drei Jahren konsequent vom Adlerfarn befreit.

Tatkräftig mit dabei sind Walgauer **Lehrlinge** der Firma Hilti, **Vereine** wie der Alpenverein oder der Fußballclub Thüringen, die **Arbeitsinitiative ABO** sowie Mitglieder der Hilti Fischer und fleißige **HelferInnen jeden Alters**.

Walgau-Wiesen-Wunder-Welt

Unter diesem poetischen Titel startete **Mag. Günter Stadler** im letzten Jahr ein walgauweites Projekt, das die Bewirtschaftung der ökologisch wertvollen Streu- und Magerwiesen zum Inhalt hat. Den Ursprung hat diese Aktion als „Heugabel“ in Frastanz, dort werden „unproduktive“, aber ökologisch wertvolle Flächen von Landwirten mit Unterstützung aus der Bevölkerung seit über 17 Jahren betrieben.

Engagierte Naturliebhaber haben die Perlen der Flora und die schönsten Biotope des Walgaus erhoben und beschrieben. Das Ergebnis ist eine eindrucksvolle Sammlung von Naturschätzen. Im Rahmen vielfältiger Veranstaltungen haben Interessierte ab Mai die Möglichkeit, diese Schätze als Streifzüge durch die Schönheiten vor unserer Haustüre kennen zu lernen. Die spannende Vortrags- und Exkursionsreihe führt durch viele Regio-Gemeinden.

Wie machen wir's ...

- Jede und jeder kann mitmachen, egal welchen Alters
- Wichtig: Handschuhe, gutes Schuhwerk, Getränk

... und warum ?

- Ideal für Teambuildingaktivitäten in Vereinen, Schulen und Firmen
- natur- und/oder bewegungsbegeisterte Menschen treffen aufeinander
- Sensibilisierung für den gesamten Lebensraum



Adlerfarn mit eingerollten Blatträndern.



Aktion Heugabel

Lust auf Beteiligung?

Natura 2000

Heilkräuterspaziergang mit Annemarie Matt
Termin: 17.5.2013

Adlerfarnentfernung
Termin: Ende Mai

Ort: jeweils Ludescherberg
Kontakt: Jutta Soraperra 0664 893 999 0
<http://natur.ludesch.at/>

„Eine Runde rupfen“

Erster Termin: Ende Mai
Ort: Thüringen
Kontakt: Dr. Sabine Herbolzheimer
gemeinde@thueringen.at

Walgau-Wiesen-Wunder-Welt

Vortrags- und Exkursionsreihe
Termine: ab 14.5.2013

Heugabeleinsätze
Termine: ab Juli 2013
Orte: walgauweit laut Übersichtsplakat
Kontakt: Mag. G. Stadler 0650-22 12448
www.imwalgau.at (Ankündigungen)

Bergheimat

weitere Infos siehe
www.bergheimat.or.at/
Kontakt: Markus Ammann



Schluchtwald in der Bürser Schlucht.

Kommentar

Tolle Aktionen

Immer mehr Menschen leben und arbeiten in städtischen Lebensräumen. Mit dieser Entwicklung steigt auch das Bedürfnis, die freie Zeit in der Natur zu verbringen. Dabei geht es nicht nur um den „Konsum von Natur“ – auch das Interesse für die komplexen Zusammenhänge intakter Pflanzen- und Tierwelten nimmt stetig zu. Sogenannte „Öko-Volontäre“ wollen die Natur nicht nur „erleben“ sondern selbst aktiv zum Erhalt beitragen.

Auch bei uns gibt es großartige Projekte zu „Arbeiten für die Natur“ wie unsere Doppelseite heute eindrucksvoll zeigt. Bislang setzen diese Initiativen allerdings nicht auf Helfer aus dem Ausland sondern auf interessierte Einzelpersonen, Vereine, Firmen oder Schulklassen. Das Mittun ist einfach und die Wirkung der Maßnahmen beachtlich.

Eigene Kräuter- und Gemüsegärten boomen, Kurse rund um die Themen Öko-, Bio- und Permakultur erfreuen sich einer regen Nachfrage. Auch kehren immer mehr heimische Wildblumen für Schmetterlinge und Bienen in die Gärten und Terrassen zurück oder Hecken werden bewusst als Brut- und Nahrungsbiotope für Vögel- und Kleintierarten erhalten. Tolle Aktionen direkt vor unserer Haustüre freuen sich auf Ihr Mittun!

Birgit Werle,
Geschäftsführerin der Regio Im Walgau



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Gefördert vom Land Vorarlberg und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.